

Landmannschaft Ostpreußen

LANDESGRUPPE NORDRHEIN - WESTFALEN E. V.

40591 Düsseldorf, Werstener Dorfstr. 187, Telefon: 0211 - 395763, Fax: 02964-945459

E-Post: LONRW@t-online.de



Rundschreiben 2-2009



(Foto B. Gomolka)

Elchstandbild in Gumbinnen

Am Einfluß der Rominte in die Pissa breitet sich die sehr freundliche Regierungsstadt Gumbinnen (20.000 Einw.). Sie ist eine Gründung Friedrich Wilhelms I., des Kolonisators der altpreußisch-litauischen Landstriche aus dem Jahre 1724. Erheblichen Aufschwung nahm die Stadt durch die Ansiedlung der wegen ihres Glaubensbekenntnisses aus der Heimat vertriebenen Salzburger, von denen eine beträchtliche Zahl in Gumbinnen Wohnung nahm. Sie gestalteten für sich wie ihre Landsleute in der Umgegend die Stadt zum geistigen Mittelpunkt. An die gleichfalls in namhafter Zahl sich hier ansiedelnden Franzosen und Schweizer erinnern die zahlreichen französischen Namen der Bürger.
(Entn. „Ostpreußen“ von Fritz Mielert, Nachdruck 1926)

Liebe Landsleute und Freunde Ostpreußens, liebe Vorstandsmitglieder,

am 25. April 2009 gedachte in Düsseldorf unsere Landesgruppe in einer würdigen Feierstunde ihrer Gründung vor 60 Jahren. Als Ehrengäste konnten wir unseren Sprecher Wilhelm von Gottberg, den BdV-Vorsitzenden in NRW, Hans-Günther Parplies und den Landtagsabgeordneten Horst Westkämper begrüßen. Die Festrede hielt Prof. Dr. Wolfgang Stribrny über das Thema: „Die Zukunft der Vertriebenen“.

Nochmals darf ich mich bei allen Mitwirkenden, Unterstützern und Teilnehmern herzlich bedanken. Weitere Einzelheiten über die Veranstaltung in Düsseldorf können im Internet, auf unserer Heimseite unter www.Ostpreussen-NRW.de eingesehen werden. Frau Dr. Bärbel Beutner hat in der Zwischenzeit auch einen Bericht für die PAZ/Das Ostpreußenblatt erstellt.

Seit dem 14. März ist unsere Gedenkschrift, ein Rückblick auf 60 Jahre Landsmannschaft Ostpreußen in NRW erhältlich. Dieses kleine und vielfältige Büchlein (DIN A5 und 224 Seiten) führt den Leser vom Ordenskreuz zur Elchschaufel und von der Maas bis an die Memel. Die Schrift ist allgemein positiv aufgenommen worden und bedarf jedoch noch einer gewissen Werbung. Bitte sorgen Sie für eine landesweite Verbreitung. Die Gedenkschrift wird zum Selbstkostenpreis von 3,00 EUR/Stück, zuzüglich Versandkosten abgegeben. Bestellungen richten Sie bitte an unsere Postanschrift in Brilon.

Wir wollen in absehbarer Zeit diese Gedenkschrift fortschreiben. Dazu benötigen wir Ihre Berichte und Ergänzungen. **Es sind alle Gruppen aufgerufen, die noch keinen Beitrag abgeliefert haben, dies nun unverzüglich nachzuholen!** Diese notwendige Fortschreibung soll eine umfangreiche Dokumentation unseres Wirkens in Nordrhein-Westfalen ergeben und den Nachgeborenen eine wichtige und wahrhaftige Informationsquelle sein.

Bis zum Treffen auf Schloß Burg am 12. Juli 2009 grüßt Sie im Namen des Landesgruppenvorstandes

Ihr Jürgen Zauner



Auf vielfachen Wunsch haben wir uns wegen der Anschaffung einer EUFV-Fahne bei einer Fahnenfabrik in Düsseldorf erkundigt. Wenn es zu fünf Bestellungen käme, dann würde der Preis ca. bei 80 EUR/Stück liegen. Fahngröße: 1,00 m x 1,50 m. Vorbestellungen bitte an unsere Postanschrift in Brilon.



Termine:	28.06.2009 bis 05.07.2009	BdV Sprach-, Geschichts- und Medienseminar in Iserlohn
	12.07.2009	Kulturveranstaltung der Landesgruppe NRW auf Schloß Burg
	14.10.2009 bis 18.10.2009	Seminar der Landesgruppe NRW (Schneeberg)
	17.10.2009	BdV Landeskulturtagung
	24.10.2009	Herbstkulturtagung der Landesgruppe NRW in Oberhausen
	14.11.2009	BdV Ostdeutsches Lesekabinett Pommern, Brückner/Fontane
Spenden: Danke für die Unterstützung	Nach dem 1. Rund- Schreiben 2009	Fahrgeldspenden, Mayer Lüdenscheid, Lange Waltraut, Niederhaus, Utikal, Bartel, Liehs, Blankennagel,

Ist das Bernsteinzimmer in Wuppertal?

Ein Forscher aus Sachsen sucht das sagenumwobene Bernsteinzimmer in Wuppertal. Es gilt seit Ende des Zweiten Weltkrieges als verschollen.

Die Rekonstruktion des legendären Bernsteinzimmers steht in der Nähe von St. Petersburg. Der Forscher, der nicht genannt sein will, grabe mit Erlaubnis der Stadt Wuppertal in einem Kellergewölbe, berichtete die «Westdeutsche Zeitung» am Freitag. Dort vermute er Hohlräume hinter den Wänden. Laut dem Forscher ließ der Nazi-Gauleiter von Ostpreußen, Erich Koch, das Bernsteinzimmer von Königsberg mit der Reichsbahn nach Wuppertal transportieren. Koch stammte aus Wuppertal, hatte vor seiner Nazi-Karriere bei der Reichsbahn gearbeitet und kannte daher auch den Bahnanschluß des Gebäudes in Wuppertal. Die Schienen führten direkt in den Keller. Das Bernsteinzimmer war ein Geschenk des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I. an den russischen Zaren Peter den Grossen im Jahr 1716. Deutsche Soldaten demontierten die Paneele im Herbst 1941 und transportierten sie nach Königsberg (dem heutigen Kaliningrad). Dort verlor sich ihre Spur. Ganze Hundertschaften von professionellen und Hobby-Historikern versuchen seither, sie aufzufinden. Zuletzt wurde in einem alten Bergwerksstollen im Erzgebirge mit Radar nach dem Bernsteinzimmer gesucht, ohne daß ein Erfolg zu vermelden war.

Quelle: SDA/ATS www.20min.ch/news/wissen/story/Ist-das-Bernsteinzimmer-in-Wuppertal--19850698

Leserbrief aus der FAZ vom 13.03.2009

Die fünf Regeln Polens:

Im Juli 2006 hatte ich Gelegenheit, das Gymnasium in Gietzwald (Dietrichswalde) im Ermland zu besichtigen. An der Stirnseite jedes Klassenzimmers hing eine Trias: Fünf gerahmte Regeln, das Kreuz und der polnische Adler. Ich habe davon ein Foto gemacht. Die fünf Regeln lauten, ins Deutsche übersetzt:

1. Wir sind Polen.
2. Der Glaube unserer Väter ist der Glaube unserer Kinder.
3. Der Pole ist dem Polen ein Bruder.
4. Jeden Tag muß ein Pole dem Vaterland dienen.
5. Polen ist unsere Mutter. Über die Mutter spricht man nicht schlecht.

Damit wurde kurz und knapp das polnische Selbstverständnis definiert und dokumentiert. Von einem solchen Grundkonsens sind wir Deutsche meilenweit entfernt. Ein Gezerre wie um das Zentrum gegen Vertreibungen Und eine Verunglimpfung von Frau Steinbach durch eigene Landsleute wäre in Polen nicht denkbar. Die Polen würden es sich verbitten, daß ihnen das Ausland in einer vergleichbaren Angelegenheit dreinredet. Und noch ein Gedanke: Welch ein Geschrei würde es geben, wenn man in den fünf Regeln die Worte Pole statt Deutscher und Polen statt Deutschland ersetzte und sie in deutschen Schulen neben Kreuz und Bundesadler an der Stirnwand der Klassenzimmer anbrächte?

(Dr. Michael Orlob, Rietberg)

Reicher Fang im Frischen Haff

Preiswert, lecker, maritim – die Salaka-Fangaison lief im April auf vollen Touren.

Strömlinge (russisch: Salaka) sind kleinwüchsige Baltische Heringe von bis zu 20 cm Länge und größtenteils in der Ostsee beheimatet. Unter Kaliningradern ist es üblich, jedes Frühjahr kiloweise Strömlinge zu kaufen, sie in Pflanzenöl zu braten und genüßlich zu verspeisen. Diese Fischart ist hierzulande eine echte Volksspeise, frisch, proteinhaltig, lecker und – in der Hauptsache – sehr preiswert. Ein Kilo frischer Strömling kostet auf dem Markt in der Fangzeit lediglich 20 Rubel oder umgerechnet ca. 45 Cent. Am Haff lassen sich fangfrische Strömlinge direkt vom Fischerboot sogar zu zehn Rubel pro Kilo erstehen. Derart günstige Preise sind allerdings saisonal bedingt.

Die Fischer fangen die Strömlinge im Frischen Haff mit Hilfe von Stellnetzen. Je Netz holen sie bis zu 1.000 Kilo Strömlinge ein. Die Arbeit geht ihnen leicht von der Hand. Fröhlich laufen die Fischkutter ins Haff aus und kehren bereits gegen Mittag, schwer beladen mit frischem Fang, zurück. Insgesamt 87 Netze stellten 14 verschiedene Fischer und Fischereigenossenschaften in dieser Saison im Haff auf. Es dürfen laut Fangquote dieses Jahr 2.000 Tonnen Strömlinge eingeholt werden. Davon entfallen 70 Prozent auf die Fischereigenossenschaften. Der Fang findet vorwiegend auf dem Inlandsmarkt Absatz. Die Westeuropäer ziehen

norwegische Heringe dem Strömling vor. Die Einhaltung der entsprechenden Gesetze, Vorschriften sowie wissenschaftlicher Empfehlungen wird für die Dauer der Fangaison streng kontrolliert. Behördliche Inspektoren der Fischereiaufsicht sind Wilderern auf der Spur, Wissenschaftler wirken einer Überfischung des Haffs entgegen. Von jedem Fang wird eine Probe an Bord eines Laborschiffes entsandt. So können sich die Kontrollbehörden überzeugen, daß die Fische ausgewachsen sind, gesund und von bester Qualität. Über zehn Tonnen Strömling brachten die oben abgebildeten Fischer der Fischereigenossenschaft „Dobrovolez“ im April täglich an Land. Hier holen sie gerade ein Stellnetz ein. Die Fischer von Dobrovolez leisteten während der Fischfangaison hervorragende Arbeit. Das Gleiche kann man allerdings auch über ihre Kollegen von der seit 1947 bestehenden Fischereigenossenschaft „Za Rodinu“ sagen. Diese gingen noch weiter und beschlossen, einen Teil ihres Fanges kostenlos an sozial schwache Menschen, wie Arbeitslose und viele Rentner zu spenden. Die Fischer verteilten Plastikbeutel mit frisch gefangenen Fisch direkt von der Ladefläche eines Lkw's auf dem Zentralmarkt Kaliningrads. Die Aktion war für alle Beteiligten vorteilhaft. Die Beschenkten freuten sich über den leckeren Fisch, die Spender festigten dadurch ihren ohnehin sehr guten Ruf.

(Königsberger Express)

Von: Wolfgang Hanagarth [wolgang@hanagarth.de]

Sehr geehrte Damen und Herren,
unseren Gruß zuvor!

Sie erlauben uns, Sie anzuschreiben, da wir seit längerem ein Internetprojekt betreiben, welches die Verbrechen an Deutschen während Flucht und Vertreibung zum Inhalt hat.

Wenn Sie die Möglichkeit sehen, dies mit Artikeln (unbedingt mit Quellenangabe) zu unterstützen, danken wir vorab über Zusendung jeglicher Dokumente in: doc, .txt oder .pdf Format.

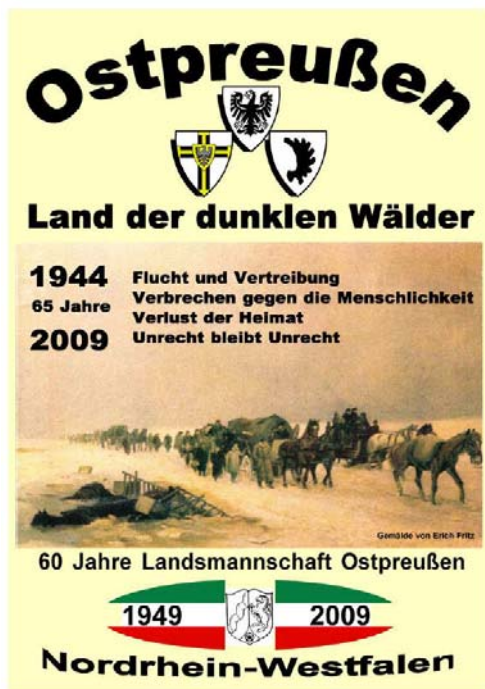
Sie würden uns und allen damit immens helfen, das Andenken an unsere Landsleute zu bewahren.

Sollten Sie selbst keine Möglichkeit sehen, wären wir für Werbung diesbezüglich (ggf. in Organen der Landsmannschaften, Vertriebenenbünde, Heimatblätter etc.) oder passende Weiterleitung sehr verbunden.

Mit freundlichem GruÙe

Wolfgang Hanagarth Z! (Vorstand LM Schlesien KA, Vorstand BdV Kreisverband KA)

www.verbrechen-an-deutschen.de, Fax: 0 32 12 - 46 710 31



Weitere Infos unter:
www.Ostpreussen-NRW.de



Weitere Infos unter:
www.Ostpreussentreffen-NRW.de.vu

Verein Deutsche Sprache

Ohne Worte?

Viele verwenden englische Begriffe, weil es für manche Sachverhalte oder Gegenstände keine deutschen Bezeichnungen gibt. Dies ist falsch. Der Verein Deutsche Sprache e. V. zeigt, daß die deutsche Sprache für viele englische Wörter treffendere deutsche Ausdrücke besitzt und daß sie lebendig genug ist, um neue Wörter, die vielleicht besser verständlich sind, zu schaffen.

Airbag	-	Prallkissen	canceln	-	abbestellen, stornieren
All you can eat	-	Essen nach Ermessen	scannen	-	einlesen
Blackout	-	Aussetzer	meeting	-	Besprechung
Brainstorming	-	Denkrunde	briefen	-	einweisen, instruieren
Just in time	-	termingerecht	Flyer	-	Flugblatt
Service-Point	-	Auskunft	Handout	-	(Tisch-)Vorlage
Website	-	Netzauftritt	ticket counter	-	Fahrkartenschalter
Laptop	-	Klapprechner	Wellnesscenter	-	Wohlfühloase
Facility Manager	-	Hausmeister	powered by	-	unterstützt von
Newsletter	-	Infobrief	Highlight	-	Glanzlicht

Versuchen Sie es! Verwenden Sie das eine oder andere deutsche Wort selbst. Der VDS gibt ein Wörterbuch mit Übersetzungen für englische Wörter heraus. Weitere Informationen unter:
www.anglizismenindex.de

Sie haben Ideen für neue Wörter? Monatlich führt die „Aktion Lebendiges Deutsch“ eine Umfrage durch, bei der eine deutsche Entsprechung für einen Anglizismus gesucht wird. Machen Sie mit unter: www.aktionlebendigesdeutsch.de

Sie suchen manchmal nach einer deutschen Entsprechung für englische Wörter? Wenden Sie sich an:
sprachberatung@stiftungds.de